Wo bleibt die grosszügige, weitblickende Verkehrsplanung?

Autor(en): **Hürzeler, Peter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 41

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

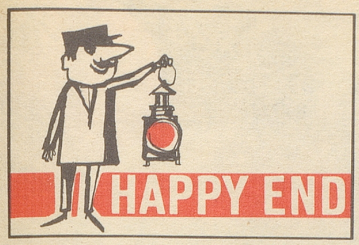
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



An einer Münchner Berufsschule stellte ein Lehrer die Prüfungsfrage: «Was ist ein Lichtjahr?» Der Schüler antwortete: «Das ist die Stromrechnung für 365 Tage.»

*

An einem New Yorker Textilgebäude, das an Stelle des alten Empire Theaters steht, wurde eine Gedenktafel mit den Namen der großen Schauspieler angebracht, die dort gespielt hatten. Der Kritiker Harold Clurman bemerkte dazu: «Ich betrachte das nicht als ein Zeichen von Kultur. Für mich würde es ein Zeichen von Kultur bedeuten, wenn eine Tafel an einem Theater künden würde, daß dort einmal ein Wolkenkratzer stand.»

*

Ein aus Griechenland eingewanderter Emigrant ließ sich in Amerika alles erklären, was ihm fremd und sonderbar schien. Am meisten wunderte er sich über die Psychoanalyse und auch als ihm sein Lehrer geduldig ihre Bedeutung erklärt hatte, meinte der Grieche: «So etwas haben wir zu Hause nicht. Wir sind arme Leute. Statt dessen sprechen wir mit Freunden ...»

*

Die offizielle sowjetrussische Enzyklopädie bezeichnet General de Gaulle immer noch als «katholischen Faschisten im Solde des amerikanischen Finanzkapitals». Wie verlautet, hat die Sowjetregierung dem französischen Präsidenten jetzt bei seinem Besuch in Moskau versprochen, das in der nächsten Ausgabe zu ändern.

*

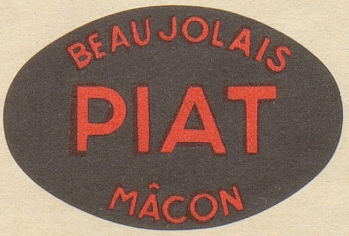
Das Neueste an amerikanischem Hotelkomfort ist eine am Zimmertelefon angeschlossene Rechnungszähluhr. Ein Druck auf den Knopf genügt und der Gast kann die Höhe seiner Rechnung auf dem Leuchtzifferzähler ablesen. Dieser diskrete Dienst bewahrt vor unliebsamen Ueberraschungen.

*

«Warum ist es am Rhein so schön?» hörte man bisher zwischen Hamburg und Sizilien immer wieder aus deutschen Kehlen. Die bange Frage, was Deutschlands Strom so anziehend mache, wird sich nun auch das britische Heeresministerium stellen müssen, denn eine Reihe von britischen Offizieren der Rhein-Armee wollen ihren Dienst quittieren, falls London seine Absicht verwirklicht, die Truppe heimzubefehlen.

Wo bleibt die großzügige, weitblickende Verkehrsplanung?

«Jitz hei mir doch vier neui Schtoppzeichen u nes Parkverbott ufgschtellt — un es hät gäng no nid besseret!»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Wie die ‹Konsomolskaja Prawda› mitteilt, wird demnächst ein Lexikon russischer Vornamen erscheinen, das ein pensionierter Physiker in zwanzigjähriger Sammelarbeit zusammengestellt hat. Das Register verzeichnet zirka 50 000 Namen, von den althergebrachten Pjotr und Iwan bis zu Energia, Traktorina, Industria und Elektron, dessen Sprößling dann Elektronowitsch heißen würde.

*

Ein tüchtiger Buchhändler in Dublin stellte in sein Schaufenster ein großes Schild mit den Worten: «Bei uns in Irland hat die Zensur mehr als 800 Bücher verboten. Sollten wir irrtümlich eines davon ausgestellt haben, bitten wir um Ihre Mitteilung, damit wir es sofort entfernen können.» Seither ist der Laden von Neugierigen umlagert und der Umsatz steigt. TR

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog. **Buthaesan**